

Oberursel, 18.3.2018

Sehr geehrter Herr EKD-Ratsvorsitzender Dr. Bedford-Strohm,

gerade habe ich Ihren Vortrag "Von der Freiheit eines Christenmenschen" vom 8.2.2018 gelesen und bin damit ganz einverstanden. Das ist ja u. a. eine veritable Kapitalismus-Kritik. Nur hat die EKD diese Einsichten nach meiner Kenntnis noch nie zum Thema einer Denkschrift gemacht und sich so deutlich in den wirtschaftspolitischen Diskurs eingebracht. Die EKD-Denkschrift von 17.6.2008 bringt Ihre Gedanken im Vortrag vom 8.2. längst nicht so klar auf den Punkt, was doch so bitter notwendig wäre.

Doch mit diesem Schreiben will ich Sie auf ein genuin kirchliches Thema aufmerksam machen, das dringend bearbeitet werden müsste. Ich muss hierzu etwas ausholen.

Die Hauptüberzeugungen der heutigen Naturwissenschaft sind von zwei wesentlichen Strömungen geprägt:

a) von einem radikal physikalistisch bzw. materialistisch geprägtem Menschenbild, das so weit geht, dass die völlige digitale Simulation des menschlichen Gehirns sogar Bewusstsein hervorbringen und irgendwann der Mensch von seiner eigenen Schöpfung übertrumpft werden könnte. In dieser Überzeugung ist für ein Leben nach dem Tode kein Platz, geschweige denn für eine Seele oder ein transzendentes Wesen wie Gott. Davon war auch der große Stephen Hawking überzeugt. Logischerweise entziehen solche Überzeugungen jeglicher Religion den Boden. Die schrumpfenden Kirchen sind der Beweis dafür.

b) vom Gedanken der Evolution alles Lebens durch Auslese und Mutation. Die ständigen Änderungen der Umwelt der Lebensformen lassen nur den Lebewesen eine Chance auf Überleben, die sich durch Mutationen - die zufällig erfolgen - an die geänderten Umstände erfolgreich anpassen können. Die Evolution des Lebens ist zufallsgesteuert und folgt keinem Plan. Beim Menschen tritt als beschleunigendes Element die kulturelle Evolution hinzu, die ihm eine ungeheure Macht über die Natur verschafft, die aber seine langsame biologische Evolution an Tempo hinsichtlich seiner Fähigkeit, mit den neu gewonnenen Mächten verantwortlich umzugehen, weit übertrifft, sodass das Risiko der Selbsterstörung mit jedem Tag wächst.

Die Vertreter dieser beiden Hauptüberzeugungen blenden hierbei alles aus, was ihren Überzeugungen widersprechen könnte. Hiermit meine ich nicht Glaubensannahmen und Thesen oder unbewiesene Theorien, sondern die Fülle an Erfahrungen der Menschen aller Zeitalter und Weltregionen, die diesem "Main Stream" der Naturwissenschaft widersprechen. Doch alle Wissenschaft muss sich an den Erfahrungen der Menschen bewähren und messen lassen. Erfahrungen sind die Grundbausteine und das entscheidende Material jeglicher Wissenschaft, auch der Theologie.

Um welche Erfahrungen geht es in erster Linie:

A) die sogenannten Nah-Tod-Erfahrungen (NDEs) von Millionen von Menschen auf der ganzen Welt

B) die zahllosen Beweise für Erinnerungen an frühere Leben einer Person, die meist in ganz früher Jugend spontan geäußert werden. In vielen Fällen konnten diese durch Forschung verifiziert werden, wobei eine Vorkenntnis im aktuellen Leben der Person ausgeschlossen werden konnte.

Die Qualität und Besonderheit dieser Erfahrungen soll im Folgenden kurz beschrieben werden (Quellenangaben siehe bitte am Ende):

Zu A) NDEs: Typisch für NDEs ist, dass das Gehirn in diesem Zustand schwer beeinträchtigt ist (Bewusstlosigkeit, Einschränkungen aller Art bis hin zum Stillstand jeglicher messbaren Hirnaktivität, was dem klinischen Hirntod entspräche). Trotzdem kommen viele dieser betroffenen Personen wieder zu Bewusstsein und berichten dann von überaus lebendigen und detailreichen Erfahrungen in der Zeit ihrer Bewusstlosigkeit. Viele können aus einer abgehobenen Perspektive audio-visuell beobachten, was mit ihrem Körper nach dem Unfall, der häufigsten Ursache für NDEs, geschah. Andere berichten von tiefen spirituellen Erfahrungen eines warmen, liebenden Lichts, eines unaussprechlichen Friedens nach Durchwanderung eines Tunnels mit dem erwähnten Licht am Ende. Andere begegnen verstorbenen Verwandten, die sie manchmal gar nicht gekannt hatten und erfahren dann, dass sie das irdische Leben noch fortsetzen müssten. Viele bis dann unreligiöse Menschen werden total durch ihre NDE-Erfahrung umgewandelt, verlieren jegliche Furcht vor dem Tod, verändern ihr Leben total und wissen sich in einer göttlichen Gegenwart fortan geborgen.

Dass diese Phänomene nicht eingebildet sein können, wird in speziellen Fällen überdeutlich: In einem Fall beschrieb eine Frau, deren Körper herab gekühlt und von Blut entleert war (um ein Aneurisma im Gehirn operieren zu können), ein chirurgisches Instrument, das bei ihr erstmalig zum Zeitpunkt ihres "Hirntods" zum Einsatz kam, zur Überraschung der Ärzte völlig korrekt. In einem anderen Fall sagte ein junger Mann, seine Schwester wäre ihm als Verstorbene begegnet und habe ihm bedeutet, er müsse ins Leben zurückkehren. Zu diesem Zeitpunkt war die Familie der Überzeugung, die kerngesunde Schwester studiere in einem 1500 km entfernten College und sei natürlich lebendig. Doch es stellte sich heraus, dass die Schwester bei einem Auto-Unfall ums Leben gekommen war, während die Eltern mehrere Tage am Bett des jungen Manns im Koma wachten und die Verantwortlichen des Colleges die Eltern zuhause nicht erreichen konnten. Das sind nur Beispiele aus einem riesigen Fundus an wissenschaftlich erforschten Erfahrungen von Personen im Zustand der NDE, die jegliche materialistische Deutung ausschließen (falsifizieren). Damit ist bewiesen, dass der Mensch einen metaphysischen Kern des Bewusstseins und der Wahrnehmung besitzt, der nach Zuständen einer massiven Hirnfunktionseinschränkung bezeugt werden kann, sofern ein Aufwachen aus der äußerlichen Bewusstlosigkeit noch möglich ist.

Zu B) Erinnerung an eine frühere Existenz: Auch hier ist das Beweismaterial überwältigend. Typischerweise treten solche Erinnerungen bei Kindern ab dem Spracherwerb bis zu ca. 6 Jahren auf, danach verblassen die Erinnerungen in der Regel. Diese Kinder erinnern sich meist eines jähen gewaltsamen oder durch Unfall bedingten Todes. Interessant sind alle jene Fälle, bei denen die Kinder Tatsachen nennen, die sie oder ihre Eltern unmöglich in ihrem jetzigen Leben gekannt haben können, die aber durch nachträgliche Nachforschungen unabhängig verifiziert werden konnten. Hier soll ein Beispiel aus tausenden die Echtheit und Präzision der Erinnerungen an frühere Leben beleuchten:

Ein kleiner Junge, James Leininger, in den USA 1998 in Louisiana geboren, spielte gerne mit kleinen Flugzeugen, hatte mit zwei Jahren wiederholt Albträume mit Flugzeugabstürzen, im Alter von drei Jahren begann er zu erzählen, als Pilot im Weltkrieg bei Japan unter Feuer geraten und in den pazifischen Ozean abgestürzt zu sein. Er identifizierte den Typ seines Jagdflugzeugs als Corsair und den Flugzeugträger als Natoma Bay und gab viele Namen und weitere Details an. Sein Vater, ein Polizist und streng gläubiger Christ, recherchierte darauf hin, um zu zeigen, dass sein Sohn nur phantasierte. Doch die Recherchen bestätigten nur alle Aussagen von James über seinen damaligen Absturz als Pilot James Huston und führten schließlich sogar zur früheren

Familie des kleinen Jungen hin, dessen damalige Schwester noch lebte und den Verlust ihres Bruders James Huston bei Japan 1945 bestätigte.

Was folgt daraus:

Das obige Menschenbild unter a) ist widerlegt. Offenbar hat der Mensch einen Persönlichkeitskern, der vom physischen Körper unabhängig ist und jenseits der Raum-Zeit des physischen Universums existiert.

Das Evolutionsgeschehen gemäß b) ist nur scheinbar ziellos und rein zufallsgesteuert. Der lebende Mensch ist nicht ein zufälliges Produkt seiner ererbten Gene, sondern vielmehr eine sich in vielen Leben fort entwickelnde Persönlichkeit, die einen unzerstörbaren Kern besitzt. Der physische Tod ist nicht das Ende, sondern bedeutet eine zeitweilige Rückkehr auf eine durch Licht und Liebe geprägte Dimension, der die Annahme einer weiteren physischen Existenz folgt. Theologisch gesprochen dient jede physische Existenz des Menschen, etwas von seiner Gottebenbildlichkeit hier in Raum und Zeit zu manifestieren. Das ist wohl der Sinn der Evolution des Lebens überhaupt.

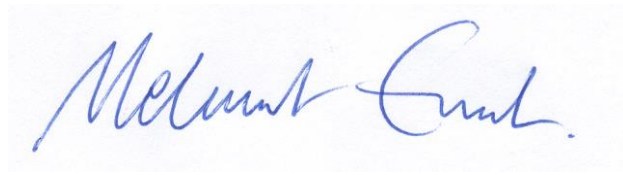
Es ist klar, dass diese Schlussfolgerungen zu einer neuen, an den millionenfachen Erfahrungen der Menschen aller Zeiten und Erdteile ausgerichteten Theologie führen werden, die sich dann im Einklang mit einer ideologiefreien Wissenschaft befindet und die letztendlich zur Überwindung von trennenden Religionen hin zu einer universellen, erfahrungsbasierten Spiritualität führen dürfte.

Die Bedeutung Jesu wird dadurch nicht gemindert. Im Gegenteil, er wird als einer gesehen werden, der seine Einheit mit Gott und damit seine Gottebenbildlichkeit voll realisiert hat, diese aber auch in seinen "Brüdern und Schwestern" gesehen hat. Durch seinen Kreuzestod hat er sich bewusst mit dem menschlichen Leid und Sterben identifiziert und durch seine Auferstehung seine Gottebenbildlichkeit und Unzerstörbarkeit (und damit die aller Menschen) aufgezeigt. Jesus ist in diesem Sinne nicht der Erlöser, sondern der Zeuge und Wegweiser, dass alle Menschen kraft ihrer Herkunft aus Gott schon immer erlöst sind, nichts befürchten müssen sondern vielmehr die Chance haben, ihr göttliches Potential zu entwickeln. Der Mensch ist eben nicht aus Staub, sondern aus dem GEIST geboren. Darin ist seine Würde begründet. Was in christlichen Lehren als „Jüngstes Gericht“ beschrieben wird, wird von Menschen mit einer NDE mitunter als peinlicher filmartiger Turbo-Rückblick auf ihr bisheriges Leben empfunden. Hierbei empfinden sie klar, wie ihr Verhalten von ihren Mitmenschen wahrgenommen wurde. Damit ist aber keinerlei Verurteilung verbunden, im Gegenteil eine vergebende Liebe gibt Kraft, es künftig besser zu machen.

Ich wünschte mir, die Kirchen würden der Ort werden, an dem dem transhumanen, physikalistischen Menschenbild entgegengetreten würde, wo die Erfahrungen der Menschen in einem geschütztem Raum ausgetauscht werden könnten, in dem die oben erwähnten und nur kurz gestreiften Forschungen ein breites, öffentliches Publikum finden könnten. Wenn die Kirchen nicht in diesem Sinne aktiv werden, befürchte ich, dass zum einen die fundamentalistischen, sektiererhaften Strömungen das geistige Vakuum der heutigen Gesellschaft ausfüllen würden, dass zum anderen die transhumanen Tendenzen der Main-Stream-Forschung ihr zerstörerisches Potential voll entfalten könnten und totalitäre Systeme alles Menschliche überwucherten. Es ist fünf vor zwölf, nicht nur beim physischen, sondern auch beim geistigen Klima der Welt.

Ich bin gespannt, ob mein Weckruf ein Echo findet.

Erwartungsvoll grüßt Sie als ein Mitglied Ihrer Kirche,



(Helmut Ernst)

18.03.2018

Quellenangaben:

1. Is Consciousness produced by the brain?
Bruce Greyson at the channel Scienceformonks Duration 01:24:18
<https://www.youtube.com/watch?v=2aWM95RuMqU>
2. UVA DOPS Faculty: Do We Survive Death? A Look at the Evidence
Report of Experience by Jeff Olsen
Prof. Bruce Greyson on Near Death Experiences,
Dr. Jim Tucker on Children remembering past Lives,
Dr. Kim Penberthy on Mindfulness and Meditation
Dr. Edward Kelly in charge of the research Lab on psychic phenomena
<https://www.youtube.com/watch?v=ZogNe-U53wA> Duration 02:30:33
3. Is there life after Death? 50 years of Research at UVA
Founder of Division of Perceptual Studies (DOPS) Dr. Ian Stephenson
Talks by Jim B. Tucker, Bruce Greyson, J. Kim Penberthy, Edward F. Kelly
<https://www.youtube.com/watch?v=0AtTM9hgCDw> Duration 01:02:10
4. Das Innere Land: Bewusstseinsreisen zwischen Leben und Tod,
von Joachim Faulstich, bei Knauer MensSana, 2006
5. Reinkarnation in Europa – dokumentierte Fälle,
von Ian Stevenson, bei Aquamarin-Verlag, 2014
6. Life Before Life: Children's Memories of Previous Lives
by Jim Tucker, Ian Stevenson, at St. Martin's Griffin, 2008

Umfassende Standardwerke zu "Science and Spirituality "

7. Irreducible Mind: Toward a Psychology for the 21st Century, by
Edward F. Kelly, Emily Williams Kelly, Adam Crabtree, Alan Gauld, Bruce Greyson
Michael Grosso, at Rowman & Littlefield Publishers (2006)
8. Beyond Physicalism: Toward reconciliation of Science and Spirituality,
by Edward F. Kelly, Adam Crabtree, Paul Marshall,
at Rowman & Littlefield Publishers (2015)